

Adolf Thurner



Pasing und seine Bauernhöfe

Ursula Thurner Verlag, München

© 2020 **Heimat- und Volkstrachtenverein „D'Würmtaler“ Menzing e.V.**
An der Würm 1, 81247 München-Obermenzing

Email: vorstand@trachtenverein-menzing.de

Jede vom Urheberrechtsgesetz nicht zugelassene Verwertung bedarf vorheriger schriftlicher Zustimmung der jeweiligen Berechtigten. Dies gilt insbesondere für Bearbeitung, Übersetzung, Vervielfältigung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Downloads und Fotokopien von Web-Seiten - nur für den persönlichen, privaten, nicht kommerziellen Gebrauch - dürfen grundsätzlich hergestellt werden. Die kommerzielle Nutzung der Webseiteninhalte kann von uns gestattet werden. Voraussetzung dafür ist die vorherige schriftliche Anfrage.

Die unerlaubte Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten wird straf- und zivilrechtlich verfolgt.

Alle Rechte vorbehalten.

Pasing und seine Bauernhöfe



St. Georg Obermenzing

von Adolf Thurner

Vorwort

In meinem ersten Band zur Pasinger Geschichte, nämlich **“Schlösser und Hofmark Pasing”**, habe ich die Pasinger Frühgeschichte, die frühen Grundbesitzer und Edlen von Pasing, die Hofmarksherren, die Hofmarksbeschreibungen und die insgesamt vier Pasinger Schlösser behandelt und mit einer Vielzahl von Urkunden und Quellen nachgewiesen.

Die Darstellung der Geschichte der alten Pasinger Bauernhöfe bis etwa 1848 – dem Jahr der sogenannten **“Bauernbefreiung”**, als die Hof- und Grundbesitzer also endlich echte Eigentümer ihrer Häuser und Gründe wurden – und dann bis ca. zur Jahrhundertwende 1900 war darin nicht möglich wegen des großen Umfangs der Dokumente. Deswegen wurde dafür bereits seinerzeit ein Folgeband angekündigt, der hiermit vorliegt.

Für diesen nun vorliegenden Band wurden zunächst die erreichbaren/vorhandenen Kloster-Urbarien und Salbücher, also klösterliche und sonstige Besitzverzeichnisse, herangezogen, dann Belehnungsurkunden der Lehensherren (bayerische Herzöge und Freisinger Bischöfe; nur wo hier noch zweckmäßig, da sie ja in Band I bereits aufgeführt werden), Steuerlisten aller Art, Herdstättenverzeichnisse, Musterungsregister, Volks- und Hofmarks(untertanen)verzeichnisse und letztlich auch Kirchenrechnungsbücher und Heiratsmatrikel. Diese enthalten üblicherweise eine Mehrzahl von Namen und ggf. anderer Informationen.

Aber auch eine große Zahl von den Gerichtsurkunden wurden mit einbezogen, die jeweils nur einzelne Pasinger Anwesen betreffen oder Namen von Pasingern nennen.

Aus der zeitlichen Reihenfolge und dem Inhalt dieser Urkunden wurde der Versuch unternommen, die Personennamen und Aussagen über die Anwesen zusammenzuführen und einem der 1812 bestehenden Höfe zuzuordnen und letztendlich ein **“Häuserbuch”** zu erstellen. Sehen Sie dazu das entsprechende Kapitel und die Vorbemerkungen zum **“Pasinger Häuserbuch”**.

Bei der Umsetzung der **“Querschnitte”** (aus den einzelnen Verzeichnissen) in **“Längsschnitte”** (also in eine zeitliche Reihenfolge der einzelnen Hofbesitzer) und der Gegenprüfung mit den Heiratsmatrikeln – soweit vorhanden – mußte festgestellt werden, daß des öfteren der Hofbesitzer im Verzeichnis de facto bereits abgelöst worden war durch seinen Sohn oder durch seine Tochter oder Witwe, die sich verheiratet hatten und deren (neuer) Ehemann inzwischen Hofbesitzer war. Die

tatsächlichen Lebens- bzw. Besitzdaten stimmen also nicht immer überein mit den Angaben in den z.B. Steuerverzeichnissen.

Sicherlich lag das an der Methode, daß die Schreiber der Verzeichnisse diese “zu Hause am Schreibtisch” erstellten und ohne ggf. weitere Überprüfung der tatsächlich lebenden und steuerpflichtigen Personen mit den ursprünglich steuerpflichtigen (und steuerschuldigen) Bauern fortführten.

Soweit dies in den einzelnen Fällen bewiesen werden konnte, wurde es natürlich in den Zuordnungen zu den Höfen (in den “Längsschnitten”) berücksichtigt.

Die Bezeichnung “NN” in der Spalte “Haus-Nr. und Hofname 1812” steht für “noch nicht”. Der oder die Genannten konnten also einem 1812 (noch oder neu) bestehenden Anwesen nicht zugeordnet werden. Soweit eine Mehrfachnennung einer Person – ohne Zuordnung – in verschiedenen Verzeichnissen erfolgte, wurden zumeist entsprechende Querverweise angegeben.

Das umfangreiche Material und die mir zur Dokumentation für notwendig erscheinenden Informationen in diesem Sachbuch und Nachschlagewerk ließen es leider nicht zu, diese aus Platzgründen hier noch aufzunehmen. In einem weiteren Band werden deshalb die grundherrschaftlichen Verhältnisse der Bauern gegenüber ihren Lehensherren – den Landes- und Hofmarksherren, den Bischöfen von Freising, den Kirchen und Klöstern usw. – und letztlich auch die Geschichte der Niederlassung der Englischen Fräulein und der Bau ihres “Instituts” in Pasing zu behandeln sein.

Adolf Thurner
“Obermenzinger Dorfschreiber”

Inhalt

Vorwort	3
Inhalt	5
Hofbesitzer/-eigentümer nach den einzelnen Verzeichnissen, Urkunden und Besitzübertragungen	7
Tabellen zu den Besitzverhältnissen nach dem Urkataster von 1812	78
Hofbesitzer/-eigentümer nach 1812	86
Haus-Nummern-Konkordanz-Tabelle 1812 zu 1861	94
Haus-Nummern-Konkordanz-Tabelle 1861 zu 1812	95
Quellen zu "Hofbesitzer/-eigentümer nach den Verzeichnissen"	105
Die zertrümmerten Pasinger Höfe (Rekonstruktionsversuch)	109
Pasinger Häuserbuch	141
Pasing 1812	144
Haus Nr. 1 - 9	149
Am Pasinger Marienplatz	168
Haus Nr. 10 - 19	171
Nördliche Planegger Straße	192
Haus Nr. 20 - 54	195
Bodensee-/Ernsbergerstraße	291
Haus Nr. 55 - 64	292
Blick vom Pasinger Marienplatz in die Bodenseestraße	320
Haus Nr. 65 - 72	322
Die "Reitmor'sche Zeichnung" von 1557	336
Die Lage der Höfe auf dem Stich von Michael Wening von 1701	338
Zusammenfassung Pasinger Haus-/Hofnamen	341
In der Reihenfolge der Haus-Nummern von 1812	341
In alphabetischer Reihenfolge der Nennung	348
Bildnachweis	357

Titelblatt des "Ur-Katasters":

*"Rustikal und Dominikal
Steuerkataster
wie auch
Lagerbuch
über
das gesammte Grundvermögen
des Steuerdistriktes
Pasing
im k. Landgerichte) München.
Rentamte)
im Isar Kreise
Verfasst im Monate Septembr 1812
I^{er} Theil.
K.b. unmittelbare Steuerkataster
Kommission"*

Quelle:
StAM Kataster (Pasing) 13.293



Hofbesitzer/-eigentümer nach den einzelnen Verzeichnissen, Urkunden und Besitzübertragungen

Jahr/Datum lfd. Nr.	Verzeichnis Beschreibung	Haus-Nr. und Hofname 1812	
1279	Urbarium des Klosters Benediktbeuern¹		
(1)	Pasing LX (= 60) Pfennig, Hof	30	Jud
(2)	Der andere Hof ebensoviel	28	Späth
(3)	Hufe LX (= 60) Pfennig	3	Kistler (?)
(4)	Mühle 1 Pfund Pfennig		zu 47 (2. Mühle)
(5)	Die andere Mühle ebensoviel	47	Mühle
<hr/>			
22.02.1306	Güterteilung² (nicht!: 04.03.1306³)		
	Die Brüder Heinrich (II.) und Wat (III.) von Gegenpoint (zwischen Bruck und Emmering) schließen einen Vertrag, mit dem sie ihren Familienbesitz in Gegenpoint, Bruck und Pasing untereinander aufteilen: <i>"Schließlich haben wir auch unser Eigen- und Lehengut im Dorf und in der Gemarkung Pasing geteilt. Hier sind mir (Heinrich) der Sedelhof des Magister Werner, der Zins vom Forst, die Hube des Durren und an der Vogthube die 'Bapotz' und das Holz des halben Talackers zugefallen. Meinem Bruder (Wat) gehören die Burg und der dazugehörige Bau, der dritte Teil des Zehenten, die Vogthube bei der Burg und dem Burgstall."</i> Zeugen (u.a.): Hartel (Hartwig) von Paesingen , (siehe auch: 24.03.1308; 21.05.1308; 20.09.1313) (Monika Ofner, 2008: "Die Datierung des Teilungsvertrags "04.03.1306" ist bereits durch den Schreiber der Urkunde selbst missverständlich angelegt. Der St.Peterstag ist am 22. Februar und nicht im März.")	NN NN NN	Sedelhof Hube des Durren Vogteihuben Burg Pasing
<hr/>			
24.03.1308	Güterverkauf⁴		
	Heinrich der Wat, sein Sohn der Wat, und Wat sein Bruder von Gekkenbeunt verkaufen (an) Friedrich Marquarten, Schreibern der Pfalzgrafen und Herzogen von Bayern Rudolph und Ludwig, und (an) Ortliw des Glaites Kinder von der Newestat, um 16 Pfd. Münchner Pfennig ihre Hube zu Pasingen als rechtes Eigen, und leisten darüber Gewürschaft mit ihrem Hof zu Mammendorf bey der obern Kirche. Zeugen: Heinrich der Sander, Bürger von München, Meister Morteyn, der Stadtschreiber daselbst. (Mammendorf, LK Fürstenfeldbruck; s.a: 22.02.1306; 04.03.1306; 21.05.1308; 20.09.1313)	NN	
<hr/>			
21.05.1308	Rechteabtretung⁵		
	Diemmut des Bats (Wat?) von Gegenpiund, Mechtild die Evsenhoferin und Anna die iunger ihre Töchter begeben sich der Eigenschaft und alles ihres Rechts an der Hube in Pasing . Geb(en). und gescheh(en). zu Gegenpiund. (Eisenhofen, Post Erdweg, an der Glonn zwischen Odelzhausen und Markt Indersdorf; siehe auch: 22.02.1306; 04.03.1306; 24.03.1308; 20.09.1313)	NN	
<hr/>			
20.09.1313	Gütertausch^{6,7}		
	Marquart der Geleitte (der Galante; oder: aus Glaiten? Tirol?) von der Nivnstatt, Chorherr zu St.Andrä zu Freising, und der Herzoge von Baiern Rudolph und Ludwig Schreiber, überläßt seine zwei Huben ,	NN	